

Maße in Mitleidenschaft gezogen. Die von der Kundschaft gestellten Anforderungen erreichten vielfach ein Ausmaß, das nicht mehr erfüllt werden kann. Die Brauindustrie ist aber nicht imstande, die Folgen einer verfehlten Steuerpolitik durch Subvention ihrer Kunden

aufzuhalten. Als besonders ungerecht muß die Verordnung über die Biersteuer der Gemeinden und Bezirke vom 23. Dezember 1931 bezeichnet werden, derzufolge die Haftung für die Entrichtung der Gemeindebiersteuer auf den Erzeuger abgewälzt werden kann.

Lederer-Bräu Aktiengesellschaft.

Sitz in Nürnberg, Bärenschanzstraße 48.

Verwaltung:

Vorstand: Albert von Mühlendorfer (kaufm. u. technischer Dir.), Nürnberg.

Prokuristen: Georg Baumann (stellv. Dir.), Fr. Dettmann, F. Stetter.

Braumeister: Wilhelm Schroeder.

Aufsichtsrat: Vors.: Bank-Dir. i. R. Friedrich Pergher, Nürnberg; Stellv.: Kunstmühlenbes. Hofrat Dr. Georg Barth, Lauf; sonst. Mitgl.: Rechtsanwalt Fritz Josephthal, Nürnberg; Bank-Dir. Kommerz.-K. Stephan Hirschmann (Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank), Nürnberg; Ing. August Helwig, Unterschondorf; Großhändler Ernst Hopf, Nürnberg.

Entwicklung:

Gegründet: 4./12. 1890. Uebernahme der vorm. von der Firma Gebr. Lederer betriebenen Brauerei. Das Unternehmen konnte Dez. 1925 auf ein 350jähr. Bestehen zurückblicken. Firma bis 13./12. 1928: Bierbrauereigesellschaft vormals Gebrüder Lederer A.-G.

Im März 1915 Abschluß eines Bierlieferungsvertrages mit der Bierbrauerei Gebr. Held, Nürnberg, deren Kontingent später endgültig übernommen wurde. 1919/20 Abschluß eines Lohnsvertrages mit der Genossenschaftsbrauerei für Nürnberg, Fürth und Umgebung und Wiederaufnahme des Exports. 1920/21 endgültiger Erwerb des Kontingents der Genossenschaftsbrauerei; ferner Uebernahme von Kontingent und Kundschaft der Brauerei Schübel in Rückersdorf. 1927/28 Uebernahme der Kundschaft der Brauerei Gloßner in Wengen. 1929/30 Uebernahme der Brauerei Dietrich Müller, Hersbruck.

Zweck:

Betrieb des Braugewerbes und aller dazugehörigen und damit im Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. — Produktion: Untergärige Biere (helles und dunkles Lagerbier, helles und dunkles Patrizier-Exportbier, Märzenbier, Bockbier, Primator, Urprimator), ferner Malz, Eis u. Futtermittel. Nebenprod.-Verw.: Durch Verkauf. Bierexport: Hauptsächlich in Flaschen nach den meisten Ländern. — Der Export konnte mit Wegfall der Kriegsbeschränkungen wieder in vollem Umfange aufgenommen und über den Friedensstand hinaus ausgebaut werden.

Besitztum:

Das Brauereigrundstück der Ges. hat einen Flächeninhalt von 16 Tagwerk 26 Dezimalen (57 110 qm), davon ungefähr die Hälfte bebaut. Die Ges. besitzt noch weitere 31 Anwesen, davon 27 mit Wirtschaftsbetrieb. Betrieb: Sudhausanlage mit Sudwerken zu 80 Ztr. Schüttung, Kühlmaschinen, Faß- und Flaschen-Reinigungs- und Abfüllanlagen, eigenes Wasserwerk, eigene Mälzerei, eigene Eisbereitungsanlage, Dampfmasch. mit 800 PS; großer Kraftwagen- und Eisenbahnwagenpark sowie eine größere Anzahl sonst. Gespanne. — Der Braurechtfuß beträgt 237 669.73 hl.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Brauerei ist an folgende preis-u. absatzregelnde Verbände angeschlossen: Vereinigung v. Brauereien in Nürnberg, Fürth und Umgebung G. m. b. H., Nürnberg, Schutzverband vereinigter Brauereien von Nürnberg, Fürth und Umgebung G. m. b. H., Nürnberg, Bayerischer Brauerbund e. V., München, Verband bayerischer Versandbrauereien e. V., München, Verband deutscher Ausfuhrbrauereien e. V., Gruppe „Süd“, München, Deutscher Brauerbund e. V.,

Berlin, Deutscher Boykottschutzverband für Brauereien V. a. G., Berlin.

Satzungen: Geschäftsjahr: Okt./Sept. — G.-V.: spät. März (1932 am 15./12.); je 100 RM jeder Aktien-gattung = 1 St., in best. Fällen haben die Vorz.-A. (B) 40 St. für je 100 RM. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.); besond. Abschreib. u. Rückl.; 6 % Div. an Vorz.-A. (A), 6 % Div. an Vorz.-Akt. (B) mit Nachzahl.-Anspruch, 4 % Div. an St.-A.; 10 % Tant. an A.-R. (außer Jahresfixum von 2000 RM an den Vors. und 1000 RM je Mitgl.), Rest Super-Div. zur Hälfte an Vorz.-A. (A), die andere Hälfte an St.-A. bzw. nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, München, Nürnberg, Bamberg, Fürth: Dresdner Bank u. Fil.; München u. Nürnberg: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank und Fil. Bankverbindungen: Reichsbank; Nürnberg: Dresdner Bank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, Bayerische Staatsbank.

Postscheckkonto: Nürnberg 4028. S.A. 61 551, Direktion 60 097.

Wort- u. Warenzeichen: Patrizierbier, Patrizier-Exportbier, Sebaludbier, sowie für Starkbiere die Wortzeichen: Primator u. Urprimator.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 2 710 000 RM in 2250 Vorz.-Akt. (A) zu 500 RM, 2250 Vorz.-Akt. (A) zu 100 RM, 2250 St.-Akt. zu 500 RM, 2250 St.-Akt. zu 100 RM u. 100 Vorzugs-Akt. (B) zu 100 RM. Die Vorz.-Akt. Lit. A. erhalten 6 % Vorz.-Div. Nachdem auf die St.-Akt. eine Div. von 4 % zur Ausschütt. gelangt, wird der Rest auf beide Gattungen gleichmäßig verteilt. Die Vorz.-Akt. Lit. B. erhalten 6 % Vorzugshöchst-Div. u. Nachzahl.-Anspruch. Sie gewähren in best. Fällen auf je 100 RM 40 St., sonst 1 St. Ihre Einziehung zu 115 % kann ab 1./10. 1931 auf Grund des G.-V.-B. erfolgen. Im Falle der Liqu. erhalten die Vorz.-Akt. vorzugsweise volle Befriedig. vor den St.-Akt., und zwar die Vorz.-Akt. Lit. B. nach den übrigen Vorz.-Akt. Lit. A. zu einem Kurse von 115 %.

Vorkriegskapital: 2 950 000 M.

Urspr. 2 250 000 M. erhöht, herabgesetzt und wieder erhöht bis 1913 auf 2 950 000 M. Dann erhöht bis 1922 auf 9 200 000 M. Umgestellt lt. G.-V. v. 23./12. 1924 von 9 200 000 M auf 2 260 000 RM (St.-Akt. u. Vorz.-Akt. Lit. A. 4 : 1, Vorz.-Akt. Lit. B. 20 : 1) in je 4500 St.-Akt. u. Vorz.-Akt. zu je 250 RM, 200 Vorz.-Akt. Lit. B. zu 50 RM unter Auszahl. einer Spitze von 200 RM an Vorz.-Akt. Lit. B. lt. G.-V. v. 16./12. 1929 Erhöb. des A.-K. um nom. 450 000 RM durch Ausgabe von 2250 St.-Akt. zu je 100 RM u. 2250 Vorz.-Akt. Lit. A. zu je 100 RM mit Div.-Ber. ab 1./10. 1929. Die neuen Aktien wurden an ein Konsortium begeben (Darmstädter u. Nationalbank K.-G. a. Akt. Fil. Nürnberg in Nürnberg u. Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank Nürnberg in Nürnberg) mit der Verpflichtung, die neuen St.-Akt. u. Vorz.-Akt. den alten Stammaktionären bzw. Vorzugsaktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 2 alte St.-Akt. bzw. Vorz.-Akt. Lit. A. zu je 250 RM eine neue St.-Akt. bzw. Vorz.-Akt. Lit. A. zu 100 RM zum Kurse von 60 % entfällt; 40 % wurden von der Ges. getragen. Diejenigen Inhaber alter St.-Akt. und alter Vorz.-Akt. Lit. A., welche von diesem Bezugsrecht keinen Gebrauch machten, erhielten auf jede ihrer Akt. den Betrag von 20 RM in bar ausbezahlt (Börsenzulass. der nom. 450 000 RM St.-Akt. und Vorz.-Akt. Lit. A. dieser Emission erfolgte April 1930). Ferner wurden die St.-Akt. bzw. Vorz.-Akt. Lit. A. zu je 250 RM in solche zu 500 RM getauscht.

Kurs ult. 1927—1932: Vorz.-Akt. Lit. A: 255, 282, 265, 193, 154.50*, 183 %; St.-Akt.: 248, 280, 290, 193, 147.50*, 171 %. Seit März 1922 an der Münchener Börse eingeführt. Die gesamten St.-Akt. u. Vorz.-Akt. sind zugelassen.